

Garland Jeffreys:

Matador singt vom Leben in der Großstadt



Mit „Matador“ stürmte Garland Jeffreys im vergangenen Jahr die Hitlisten. Der Song von seinem Album „Americian Boy and Girl“ wurde innerhalb weniger Monate vergoldet. Der Mischling aus Sheepshead Bay/Brooklyn in New York, der bereits 1966 mit Lou Reed, Eric Burdon und John Cale in „Ballroom Farm“ zusammenspielte, kommt erstmals nach Berlin. Am 17. März tritt der New Yorker Beobachter im Kant-Kino auf.

Rock, Reggae und Großstadt-power verbindet Jeffreys zu einem ungeheuer menschlichen und feinsinnigen Spiegelbild einer Metropole. Zwar veröffentlichte Jeffreys bereits 1973 die Single „Wild In The Streets“,

doch bekannt wurde der Song erst durch die Cover-Versionen von Chris Spedding oder der British Lions. Lange Jahre tingelte er durch die Klubs und Kneipen von New York, war und ist der Rock 'n' Roller, der rauhe Poet in der Betonwüste, der mit wachen Augen durch die Straßen zieht und dort wühlt, wo das Leben pulsiert.

Verstärkt wird Jeffreys von einer exzellenten, versierten Musikerschar, darunter zwei Musiker von Bruce Springsteens E-Street-Band. Sicher ein Grund dafür, daß sein neues Album stilistisch etwas an seinen Musikerkollegen aus Asbury-Park erinnert. Ein Konzert, das man wärmstens empfehlen kann. Beginn: 20 Uhr.